

# Gemeinde St. Barbara

- Franziskanerkirche -

in der Pfarre St. Vitus Mönchengladbach

Betrather Str. 79, 41061 Mönchengladbach

Tel.: 02161/ 89 91 - 67; Fax: 02161 / 89 91 - 22

Email: [st.barbara@pfarre-sankt-vitus.de](mailto:st.barbara@pfarre-sankt-vitus.de) Internet: [www.pfarre-sankt-vitus.de](http://www.pfarre-sankt-vitus.de)

## Wochenbrief vom 21.01.2023 - 28.01.2023

Mein „Horoskop“ ist das Wort Gottes.  
Und wenn ich in der Nacht  
zum Himmel schaue,  
sehe ich Gottes wunderbare Schöpfung,  
empfinde ich Geborgenheit  
unter seinem Sternenhimmel.  
Christus ist der gute Stern meines Lebens.



Foto: BuH/picture alliance/dpa/dpa-Zentralbild | Patrick Pleul

Nr. 03

21.01.2023 - 28.01.2023

### GOTTESDIENSTE UND TERMINE

Sa., 21.01. **Hl. Agnes, Hl. Meinrad**  
10.00 Beichte *Propst Dr. Blättler*

So., 22.01. **3. Sonntag im Jahreskreis**  
9.00 f. Freunde und Wohltäter von Kirche und Kloster,  
hl. Messe *P. Wolfgang*  
12.15 hl. Messe *P. Wolfgang*  
18.00 hl. Messe *P. Herbert*

*Kollekte für den Förderverein der Franziskanerkirche  
St. Barbara*

Mo., 23.01. **Sel. Heinrich Seuse**

Di., 24.01. **Hl. Franz von Sales**  
17.15 Rosenkranz

Mi., 25.01. **Bekehrung des Hl. Paulus**  
12.00 in bes. Anliegen,  
19.00 Abendgebet Sant'Egidio  
19.00 *Taufgespräch*

Do., 26.01. **Hll. Timotheus und Titus**  
8.00 Schulgottesdienst der Marienschule  
17.00 Beicht- und Gesprächszeit *P. Wolfgang*  
18.00 verst. Mitbrüder, Angehörige und Wohltäter.

Fr., 27.01. **Hl. Angela Merici**  
19.30 Abendgebet Sant'Egidio

Sa., 28.01. **Hl. Thomas von Aquin**  
10.00 Beichte *Pfr. Bußler*

**Nächsten Sonntag:**

9.00 Uhr hl. Messe, 12.15 Uhr hl. Messe, 18.00 Uhr hl. Messe  
Kollekte für Kloster und Pfarrei

Messstipendien können auch zu allen hl. Messen  
in der Sakristei bestellt werden.

## Sprechstunde der Gemeinde-Caritas

Während der Corona Pandemie wurde die Sprechstunde der Gemeinde-Caritas aus Schutzgründen für alle Beteiligten auf das notwendige Mindestmaß reduziert.

Ab sofort findet die Sprechstunde der Gemeindecaritas wieder regelmäßig **jeden 3. Dienstag im Monat von 10.00 - 11.00 Uhr** für alle Bedürftigen der Gemeinde St. Barbara auf der Bettrather Str. 79a - (Bastelraum) statt.

## Nothilfe Ukraine der Franziskaner:

### Wie sieht unsere Hilfe aus?



**Wasser, Nahrungsmittel  
und Medikamente**



**Schutz und  
Unterkunft**



**Beistand und  
Trost**

### Spendenkonten:

#### **Franziskaner Mission München**

Liga Bank  
IBAN: DE48 7509 0300 0002 2122 18  
BIC: GENODEF1M05  
Stichwort Ukraine

#### **Franziskaner Mission Dortmund**

Sparkasse Soest/Werl  
IBAN: DE13 4145 0075 0026 0000 34  
BIC: WELADED1SOS  
Stichwort Ukraine

## Beichtzeiten in Sankt Vitus

### Franziskanerkirche St. Barbara:

Donnerstag, 26.01.	17.00 Uhr	Pater Wolfgang Thome OFM
Samstag, 28.01.	10.00 Uhr	Pfarrer Wolfgang Bußler

PFARRE  
SANKT  
VITUS

## Termine und Informationen der Pfarre St. Vitus

### DRITTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

22. Januar 2023

#### **Dritter Sonntag im Jahreskreis**

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 8,23b – 9,3

2. Lesung:  
1. Korinther 1,10-13.17

Evangelium: Matthäus 4,12-23



Ulrich Loose

» Als Jesus am See von Galiläa entlangging, sah er zwei Brüder, Simon, genannt Petrus, und seinen Bruder Andreas; sie warfen gerade ihr Netz in den See, denn sie waren Fischer. Da sagte er zu ihnen: Kommt her, mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen. Sofort ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm nach. «

#### **1. Lesung: Jes 8,23b – 9,3**

Wie der Herr in früherer Zeit das Land Sébulon und das Land Náftali verachtet hat, so hat er später den Weg am Meer zu Ehren gebracht, das Land jenseits des Jordan, das Gebiet der Nationen. Das Volk, das in der Finsternis ging, sah ein helles Licht; über denen, die im Land des Todesschattens wohnten, strahlte ein Licht auf. Du mehrtest die Nation, schenktest ihr große Freude. Man freute sich vor deinem Angesicht, wie man sich freut bei der Ernte, wie man jubelt, wenn Beute verteilt wird. Denn sein drückendes Joch und den Stab auf seiner Schulter, den Stock seines Antreibers zerbrachst du wie am Tag von Midian.

#### **2. Lesung: 1 Kor 1,10–13.17**

Ich ermahne euch, Schwestern und Brüder, im Namen unseres Herrn Jesus Christus: Seid alle einmütig und duldet keine Spaltungen unter euch; seid vielmehr eines Sinnes und einer Meinung! Es wurde mir nämlich, meine Brüder und Schwestern, von den Leuten der Chloë berichtet, dass es Streitigkeiten unter euch gibt. Ich meine damit, dass jeder von euch etwas anderes sagt: Ich halte zu Paulus – ich zu Apóllós – ich zu Kephas – ich zu Christus. Ist denn Christus zerteilt? Wurde etwa Paulus für euch gekreuzigt? Oder seid ihr auf den Namen des Paulus getauft worden? Christus hat mich nicht gesandt zu taufen, sondern das Evangelium zu verkünden, aber nicht mit gewandten und klugen Worten, damit das Kreuz Christi nicht um seine Kraft gebracht wird.

## Evangelium: Mt 4,12–23

Als Jesus hörte, dass Johannes ausgeliefert worden war, kehrte er nach Galiläa zurück. Er verließ Nazaret, um in Kafarnaum zu wohnen, das am See liegt, im Gebiet von Sébulon und Náftali. Denn es sollte sich erfüllen, was durch den Propheten Jesája gesagt worden ist: Das Land Sébulon und das Land Náftali, die Straße am Meer, das Gebiet jenseits des Jordan, das heidnische Galiläa: Das Volk, das im Dunkel saß, hat ein helles Licht gesehen; denen, die im Schattenreich des Todes wohnten, ist ein Licht erschienen. Von da an begann Jesus zu verkünden: Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe.

Als Jesus am See von Galiläa entlangging, sah er zwei Brüder, Simon, genannt Petrus, und seinen Bruder Andreas; sie warfen gerade ihr Netz in den See, denn sie waren Fischer. Da sagte er zu ihnen: Kommt her, mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen. Sofort ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm nach. Als er weiterging, sah er zwei andere Brüder, Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und seinen Bruder Johannes; sie waren mit ihrem Vater Zebedäus im Boot und richteten ihre Netze her. Er rief sie und sogleich verließen sie das Boot und ihren Vater und folgten Jesus nach.

Er zog in ganz Galiläa umher, lehrte in den Synagogen, verkündete das Evangelium vom Reich und heilte im Volk alle Krankheiten und Leiden.

### Bibelwort: Matthäus 4,12-23

## AUSGELEGT!

„Denn das Himmelreich ist nahe.“ Mit Blick auf das gerade vergangene Jahr fällt es mir schwer, daran zu glauben. Das Himmelreich in den Bombenkratern in der Ukraine? Das Himmelreich auf den Intensivstationen? Das Himmelreich in Hunger und Armut? Wer schweres Leid trägt, kann so, darf so fragen. Wohl wissend, dass es eine leidfreie Zeit, eine leidfreie Welt noch nie gegeben hat. Nicht vor zweitausend Jahren, als Jesus diese Worte gesprochen hat, nicht 2022 und auch nicht 2023, so sehr wir uns ein besseres Jahr auch wünschen.

*Wenn Jesus dennoch von der Nähe des Himmelreiches spricht, dann will ich versuchen, ihm zu glauben.*

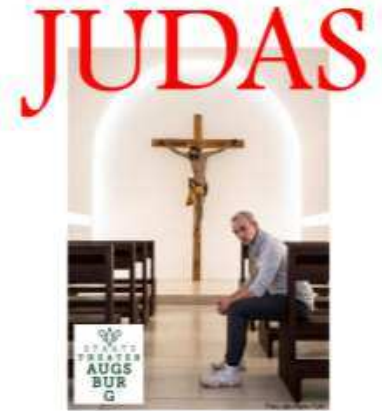
*Doch damit hört das Evangelium dieses Sonntags ja nicht auf. Nach der Rede vom Himmelreich folgt die Berufung der ersten Jünger. Eine Verbindung, von der ich mich ansprechen lasse: Auch ich bin gerufen, am weiteren Kommen des Himmelreiches mitzuwirken. Da habe ich doch ganz viele Möglichkeiten. Gerade bei denen, die nicht mehr ans Himmelreich glauben können: Kriegsflüchtlinge mitbetreuen, Kranke besuchen, mit den Ärmsten teilen.*

Michael Tillmann

## „Judas“ - Theateraufführung in der Citykirche am 29. Januar um 18.00 Uhr

Sein Name ist bekannt. Er muss sich nicht vorstellen, denn seit zweitausend Jahren ist sein Schicksal untrennbar mit dem von Jesus Christus verbunden. Seinen Namen verschweigt er, seit sie den, den sie Messias nannten, ans Kreuz nagelten. Seine Geschichte wird wieder und wieder erzählt, aber jetzt spricht er selbst. Er redet sich heran an den Verrat, ohne sich zu rechtfertigen, ohne Entschuldigung. Er erzählt von seinem besten Freund, wütet über seinen Meister und verzweifelt an seinem Heiland. Ohne Judas kein Jesus. Ohne Licht kein Schatten.

Verbunden in einem Kuss, eingebrannt auf die eigene Netzhaut, der den Lauf der Welt verändert hat.



„Judas“ wurde 2012 in Deutschland eraufgeführt, seitdem läuft das Stück aus der Feder der erfolgreichen niederländischen Autorin Lot Vekemans in zahlreichen Städten. Im Sommer 2019 inszenierte die Regisseurin Magz Barrawasser den eindrucksvollen Monolog des umstrittensten der Jünger für das Staatstheater Augsburg direkt vor der Moritzkirche, einer der geschichtsträchtigen Kirchen der Stadt. Auf Grund glücklicher Umstände ist es gelungen diese Inszenierung als Gastspiel nach Mönchengladbach zu holen. Der Schauspieler Roman Pertl, der die Rolle des Judas auch in Augsburg gespielt hat, wird diesen hochbrisanten Text am Sonntag, dem 29. Januar, um 18.00 Uhr in der Citykirche aufführen. Wir laden dazu herzlich ein!

Wir wollen bei dieser Veranstaltung etwas ausprobieren: Damit einerseits die Kunst nicht brotlos bleiben muss und andererseits möglichst viele unabhängig von ihren finanziellen Verhältnissen das Stück sehen können, möchten wir den Eintrittspreis staffeln. Jede und jeder soll beim Kauf der Eintrittskarte nach Selbsteinschätzung einen Betrag zwischen 7,00 und 20,00 Euro bezahlen. Wer kann, gibt mehr, wem das nicht möglich ist, darf mit gutem Gewissen weniger zahlen. Karten gibt es im Vorverkauf im Antiquariat am St.Vith, Rathausstr. 10 (montags geschlossen), und natürlich an der Abendkasse.



Nach 30 Jahren Stille und Verborgenheit in Nazaret entschließt sich Jesus zur Dienstreise von zwei oder drei Jahren. Heute transzendiert er Nazaret. Aber er sprengt nicht den Alltag, er bleibt im Alltag und bringt das Reich Gottes hinein in das Leben einiger Fischer in Kafarnaum. Was erwarten wir von ihm? Vielleicht ist das die stille Botschaft von 30 Jahren Nazaret und vom Ortswechsel in ein anderes Kaff: Das Wesentliche am Christentum ist nicht so

sehr die Botschaft, die es bringt, sondern der, der Fleisch geworden ist unter uns, ein schreiendes Baby, ein stiller Bürger von Nazaret, ein Neubürger von Kafarnaum. Er nahm sich Zeit zu wachsen und zu reifen und uns kennenzulernen und von uns zu lernen. Dann bricht er auf. Nicht nur aus Nazaret nach Kafarnaum, sondern von Nazaret zu dir und zu mir. Er will nicht ohne uns seine Wege gehen.



## GEBETSMEINUNG DES PAPSTES FÜR

### Januar

Beten wir für alle, die an der Erziehung junger Menschen mitwirken, dass sie glaubwürdige Zeugen seien, mehr zu Geschwisterlichkeit als zu Konkurrenzdenken erziehen und vor allem den Jüngsten und Verletzlichsten helfen.

## Gemeinde und Ehrenamt

„Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt“, heißt ein bekanntes Kirchenlied von Martin Gotthard Schneider aus dem Jahr 1960. Zu Beginn der dritten Strophe lese ich dort: „Im Schiff, das sich Gemeinde nennt, muss eine Mannschaft sein, sonst ist man auf der weiten Fahrt verloren und allein.“ Und damit bin ich ganz konkret bei Ihnen. Mit meiner Bitte an Sie, an Bord des Gemeindegewässers zu kommen, indem Sie ein Ehrenamt bei uns übernehmen. Auf Zeit oder dauerhaft – ganz wie Sie wünschen. Und wie es auf einem Schiff üblich ist, gibt es auch in einer Gemeinde ganz unterschiedliche Aufgaben, bei denen wir Sie brauchen. „Wir“ sage ich, denn in der Gemeinde wie auf einem

Schiff sind Sie Teil einer Mannschaft, Frauen natürlich eingeschlossen. Eine bunte Truppe, die in einem bunten Leben unterwegs ist. Das Segel (die Kraft, die uns voranbringt) und unser Anker (das, was uns hält) ist der Glaube an Gott. Wie es auch im Kirchenlied zum Ende der dritten Strophe heißt: „Und was die Mannschaft auf dem Schiff ganz fest zusammenschweißt in Glaube, Hoffnung, Zuversicht, ist Gottes guter Geist.“

Kommen Sie an Bord! Vielleicht zunächst nur für eine Probefahrt. Informationen über Projekte, bei denen Sie herzlich willkommen sind, erfahren Sie im Gemeindebüro. Oder sprechen Sie mich direkt an:



Pia Schüttlohr